

Personalplanung 2008 - 863 Entlassungen

Die Geschäftsführung hat dem Betriebsrat heute die Personalplanung für 2008 vorgestellt. Danach sollen in zwei Stufen insgesamt 863 Arbeitsplätze abgebaut werden. Betroffen vom Personalabbau sind nach Darstellung der Geschäftsführung alle direkten Fahrzeugbauabteilungen sowie die dem Fahrzeugbau zuarbeitenden Abteilungen des Unternehmens. Die erste Abbaustufe, bedingt durch den Produktionsauslauf Crossfire, soll zum Jahreswechsel erfolgen, die zweite im Herbst 2008 durch den Auslauf des Audi B7 Cabriolets. Eine genaue Aufschlüsselung der Abbauzahlen wurde heute nicht vorgelegt. Dies soll auf der vom Betriebsrat geplanten Klausurtagung am 4. Oktober nachgeholt werden.

In den Bereichen Entwicklung Dachsysteme, Betriebsmittelbau sowie technische Entwicklung sollen bis auf den Einfluss der auslaufenden Projekte keine weiteren Planstellen abgebaut werden.

Begründet wird der geplante Abbau von der Geschäftsführung mit dem Produktionsende Chrysler ZH und Audi B7. Des Weiteren seien auch Arbeitsplätze betroffen, die bereits in den vergangenen Interessenausgleichen abgebaut werden sollten. Die Geschäftsführung sieht keine andere Möglichkeit, um den Auslauf von zwei kompletten Modellen aufzufangen.

Die Bestrebungen, neue Aufträge zur Produktion von Komplettfahrzeugen zu gewinnen, haben bisher leider zu keinem Erfolg geführt. Selbst wenn ein solcher Zukunftsauftrag gewonnen werden könnte, besteht nach Auffassung der Geschäftsführung die Notwendigkeit der Kostensenkung.

Für den Fortbestand des Fahrzeugbaus in Osnabrück ist es erforderlich, dass bis Mitte nächsten Jahres ein Zukunftsauf-

trag abgeschlossen wird. Nur dadurch wäre eine Sicherung der verbliebenen Arbeitsplätze möglich. Gelingt dies nicht, sind noch einmal bis zu 750 Arbeitsplätze von einem Abbau betroffen. Das bedeutet: **Schließung des Fahrzeugbaus!**

Zeitgleich mit dem Betriebsrat Osnabrück wurde der Betriebsrat in Rheine informiert, dass nach Auslauf des Audi B7 der Fahrzeugbaustandort Rheine geschlossen wird. Die Geschäftsführung hält an der Dachfertigung in Rheine für den E 84 / E 95 sowie der Einzelteil- und Gestängefertigung unter dem Vorbehalt der Wettbewerbsfähigkeit fest.

An beiden Standorten möchte die Geschäftsführung umgehend in Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan mit den jeweiligen Betriebsräten eintreten.

Der Betriebsrat Osnabrück wird sich am 4./5. Oktober in einer Klausurtagung mit der neuen Situation auseinandersetzen. Es sollen Positionen erarbeitet werden, über die wir im Anschluss an die Klausurtagung zeitnah berichten.